



Andreas Gervasoni

Gemeindeversammlung vom Montag, 12. Dezember 2016

Harmonische Gemeindeversammlung

Dulliker Souverän genehmigte sämtliche Geschäfte einstimmig.

Gemeindepräsident **Walter Rhiner** konnte am vergangenen Montag in der Aula des Kleinfeldschulhauses die stattliche Anzahl von 63 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur diesjährigen mit Geschäften reichbefrachteten Gemeindeversammlung begrüßen. Diese verlief sehr harmonisch, wurden doch sämtliche Anträge des Gemeinderates einstimmig genehmigt.

Kleinfeldstrasse wird total saniert

Patrik Strahm stellte der Versammlung als zuständiger Ressortleiter das Projekt für eine Totalsanierung der Kleinfeldstrasse vor. Für 280'000 Franken soll nicht nur die Strasse neu erstellt, sondern auch die Kanalisations- und die Wasserleitung sollen ersetzt werden. Gleichzeitig wird die Elektra Dulliken AG die Stromversorgung erneuern und die Hauszuleitungen in den Boden verlegen.

Gemeindepersonal erhält 3 Tage mehr Ferien

Gemeindepräsident Walter Rhiner musste der Versammlung berichten, dass die Dulliker Ferienregelung gemäss Dienst- und Gehaltsordnung mit einem Anspruch von 4 Wochen bis zum 50. Lebensjahr nicht mehr konkurrenzfähig ist. Dies hat den Gemeinderat bewogen, der Gemeindeversammlung eine etwas grosszügigere Regelung zu beantragen. Diese sieht eine Erhöhung des Ferienanspruchs um 3 Tage bei allen Alterskategorien vor. – Weiter werden die Honorierungen der Chargen des Bundesfeierkomitees und der Betriebskommission veränderten Gegebenheit angepasst.

Teilrevision der Gemeindeordnung

Wegen der Einführung von HRM2, dem neuen seit 1. Januar 2016 geltenden Rechnungsmodells werden diverse rein redaktionelle Anpassungen der Gemeindeordnung nötig. So heisst der Voranschlag inskünftig „Budget“ und die Laufende Rechnung neu „Erfolgsrechnung“. Damit wird die Terminologie derjenigen des privatwirtschaftlichen Rechnungswesens angepasst. – Weiter wird die Finanzkompetenz des Gemeinderates den neuen Gegebenheiten angepasst. Für wiederkehrende Kosten beträgt diese nun 100'000 Franken und für Nachtragskredite bei Investitionsvorhaben neu 200'000 Franken. – Als etwas substanzielleren Punkt nahm die Versammlung Abschied vom Anciennitätsprinzip bei der Ressortverteilung im Gemeinderat. Inskünftig entscheidet der Gemeinderat als Gremium, wenn keine einvernehmliche Regelung getroffen werden kann. – Und schliesslich wies die Versammlung die Zuständigkeit für den Abschluss von Konzessionsverträgen dem Gemeinderat zu. – Sabrina Weber-Sutter sprach sich dafür aus, diese Revision der Gemeindeordnung zu nutzen, um eine Bestimmung in die Gemeindeordnung aufzunehmen, wonach zu vermeiden sei, dass ein Kommissionspräsidium und die entsprechende Ressortleitung in Personalunion geführt werden. Ihre Überlegungen fanden zwar eine grundsätzlich positive Resonanz, doch wurde ihr Antrag als zu einengend abgelehnt.

Gemeindefinanzen im Lot

In seinem Eintretensvotum zum Budget 2017 warf Martin Henzmann, Ressortleiter Finanzen, seinen Blick zurück auf die letzten Jahre, in denen es dem Gemeinderat dank seiner gradlinigen Finanzpolitik gelungen war, die beeinflussbaren Kosten konstant tief zu halten. In der Folge konnte der Steuerfuss im Jahr 2011 um 5 von 128 auf 123 Punkte und letztes Jahr um weitere 4 auf 119 Punkte gesenkt werden. Dank dieser positiven Entwicklung konnten die Gemeindefinanzen konsolidiert werden und heute steht Dulliken mit einem beachtlichen Netto-Vermögen finanziell kerngesund da. Im Zuge der Budgetierung pro 2017 zeigte sich aber auch die Kehrseite der Dulliker Erfolgsgeschichte. Wegen des stark gestiegenen Steueraufkommens fährt Dulliken 2017 im Finanzausgleich um 670'000 Franken schlechter. Dass der Gemeinderat der Versammlung dennoch ein Budget mit einem Gewinn von

120'000 präsentieren kann, führte Henzmann unter anderem darauf zurück, dass sich die Kommissionen und Verwaltungsabteilungen bei ihren Budgeteingaben zurückgehalten hatten. Weiter auch darauf, dass eine spürbare Zunahme der Vermögenserträge erwartet werden darf, dies dank den Erträgen aus der Elektra Dulliken AG sowie aus dem Darlehen an die Genossenschaft Betreutes Wohnen im Alter BIA. Zudem verwies Henzmann darauf, dass dank der vollständigen Abschreibung des Verwaltungsvermögens der Abschreibungsbedarf massiv reduziert wurde. – Anschliessend präsentierte der Verwalter die konkreten Zahlen. Das Budget 2017 rechnet bei unverändertem Steuerbezug in der Allgemeinen Rechnung mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von rund 120'000 Franken. Bei den natürlichen Personen liegt Dulliken mit 119 Punkten im kantonalen Mittelfeld und bei den juristischen Personen mit 89 Punkten gar unter den zehn steuergünstigsten Solothurner Gemeinden. Die Wasserrechnung sieht einem Cash flow von 100'000 Franken entgegen. Die Abwasserrechnung erwartet einen Einnahmenüberschuss von 160'000 Franken und die Feuerwehrrechnung einen Cash flow von 9'500 Franken. Die Abfallrechnung ist hingegen wegen der 20%igen Gebührensenkung voraussichtlich mit rund 50'000 Franken defizitär. – Dulliken wird nächstes Jahr einen Gesamt-Cash flow von rund 450'000 Franken erwirtschaften und damit 56% der geplanten Nettoinvestitionen von rund 820'000 Franken aus den erwirtschafteten Mitteln finanzieren können. – Oppositionslos genehmigte die Versammlung das Budget 2017.

Nach gut zwei Stunden schloss Gemeindepräsident Walter Rhiner die Versammlung. Er wünschte allseits ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.